

OSTHAVELLÄNDISCHES KREISBLATT

Wustermark. G e f a l l e n e n e h r u n g .

Nachdem die Kameraden des hiesigen Sturmes schon den ganzen Tag über an den Ehrenmalen der Ortschaften Dyrotz und Wustermark ihre Wachen gestellt hatten, ließen sie es sich nicht nehmen, auch zu der Trauerfeier noch eine Ehrenwache aufziehen zu lassen. Auf der schwarz ausgeschlagenen Bühne, deren Hintergrund eine riesige Hakenkreuzfahne abschloss, bedachte Stützpunktleiter Schulz zunächst der Toten des großen Krieges. Aalle zogen sie hinaus, nur von dem einen Willen beseelt, das Vaterland zu schützen und vor den feindlichen Einfall zu bewahren. Im Anschluss an den gewaltigen Krieg folgte die Zeit der Schmach und Schande; es fielen ein Albert Leo Schlageter und viele andere. Die Freikorps hinterließen Hunderte von Toten, und endlich auch die braunen Armeen. In ihnen starb für Deutschlands Ehre auch Heinz M a l c h e r t, dessen unser Stützpunkt in diesen Tagen besonders gedenkt. Zur Ehren der gefallenen Helden erhoben sich sämtliche Anwesenden von ihren Plätzen und sangen nach einer Minute Schweigen die erste Strophe des Liedes "Ich hat' einen Kameraden". Im Anschluss an den Vortrag brachte Pg. Stern mehrere Gedichte zum Vortrag, die das Leben und Sterben unserer Helden des großen Ringens zum Inhalt hatten. Tief ergriffen erhob sich zum Schluss die Gemeinde und stimmte in das Deutschland- und Horst-Wessel-Lied ein. Zum Abschluss brachte der Männergesangsverein noch ein Klagelied zum Vortrag. Mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer schloß die eindrucksvolle Feier.